L00847 Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 16. 9. 1898

WIENER RUNDSCHAU.
HERAUSGEBER
GUSTAV SCHOENAICH.
FELIX RAPPAPORT.
REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I/1 SPIEGELGASSE 11.
TELEPHON NR. 2579.

Wien, 16. September 1898

Sehr geehrter Herr Doctor!

Ich leſe in den Zeitungen von ˅Ihren˅ drei neuen Einactern, die Dr Brahm im »Deutſchen Theater« aufführen wird.
Darf ich Sie nochmals, aufrichtig und innigſt bitten, ob Sie mir einen von dieſen zum Abdruck in der »Rundſchau« überlaſſen möchten? Ich gebe Ihnen die Verſicherung, daſs ich glücklich wäre, wenn Sie meine Bitte erfüllen würden, daſs ich von Tag zu Tag ~~××~~ mehr einſehe, wie bornirt, leicht-fertig meine ~~Radi~~ literariſchen Radicalismen von ſeinerzeit waren. Ich brauche nur an die nach Ihnen Kommenden zu denken u bin beſchämt.
Überdies würden Sie ^fich mich˅ hiedurch beſonders verpflichten, weil mir Ihre Gabe eine moraliſche Unterſtützung wäre, gerade jetzt beſonders werthvoll, wo die literariſchen Schwarzkünſtler aller Art meinem Herausgeber in den Ohren liegen.
Verzeihen Sie, bitte, die Beläſtigung und erfüllen Sie – bitte – bald mein Anſuchen.
Ich bin
Ihr sehr ergebener

Stefan Großmann

CUL, Schnitzler, B 34.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 920 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »1«